FÜR EIN STARKES HANDWERK IN DER REGION

Wir bauen auf die Zukunft des Handwerks

Neubau eines Bildungszentrums in Rendsburg

Handwerkskammer Flensburg





Modern. Flexibel. Nachhaltig.
Aus dem Handwerk für das Handwerk.

Ein Bildungszentrum für das Handwerk von morgen: Bis 2028 entstehen in Rendsburg 200 neue Werkstattplätze für die Ausbildung in den Bereichen Bau, Holz, Farbe, Elektro, Metall, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Kältetechnik sowie Schornsteinfegerhandwerk.

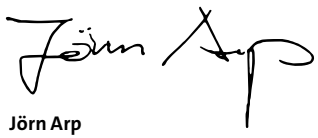
Ein Bildungszentrum für die Zukunft des Handwerks



Liebe Leserinnen und Leser, mit dem neuen Bildungszentrum in Rendsburg schafft die Handwerkskammer Flensburg einen zukunftsfähigen Ort für die überbetriebliche Ausbildung im Handwerk.

Wir bündeln dort wichtige Gewerke, modernisieren die Ausbildungsbedingungen und schaffen Werkstätten, die flexibel auf die Anforderungen von heute und morgen reagieren können. Dabei gehen wir bewusst einen eigenen Weg: Das Handwerk finanziert und baut dieses Bildungszentrum aus eigener Kraft. So können wir schneller entscheiden, wirtschaftlich handeln und die Räume konsequent an den tatsächlichen Bedürfnissen der Ausbildung ausrichten.

Das neue Bildungszentrum steht für moderne Technik, nachhaltige Gebäudekonzepte und eine starke regionale Verankerung. Vor allem aber steht es für unsere Verantwortung gegenüber den jungen Menschen, die hier ihre berufliche Zukunft beginnen. Ich freue mich, dass wir mit diesem Projekt gemeinsam ein starkes Zeichen für die Zukunft des Handwerks setzen.



Jörn Arp
Präsident der Handwerkskammer Flensburg



Warum ein neues Bildungszentrum?

Gute Ausbildung braucht gute Werkstätten

Mit dem neuen Bildungszentrum in Rendsburg entsteht ein leistungsfähiger Standort, an dem Auszubildende praktische Erfahrungen sammeln, moderne Technologien kennenlernen und wichtige Grundlagen für ihren Berufsweg erwerben.

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) wird heute von Innungen, Kreishandwerkerschaften und der Handwerkskammer getragen.

In den vergangenen Jahrzehnten sind die Ausbildungszahlen jedoch gesunken. Dadurch sind an mehreren Standorten Überkapazitäten entstanden. Gleichzeitig besteht in einigen Werkstätten ein erheblicher Investitions- und Modernisierungsstau – unter anderem bei Arbeits- und Brandschutz sowie bei der technischen Ausstattung.





Vom Handwerk. Für das Handwerk.





Ein zukunftsfähiger Ausbildungsstandort braucht deshalb ausreichend große, gut ausgelastete und modern ausgestattete Einheiten. Die Zentralisierung in Rendsburg bündelt Kräfte, reduziert Doppelstrukturen und schafft die Voraussetzungen dafür, dass die ÜLU auch künftig wirtschaftlich und fachlich auf hohem Niveau angeboten werden kann.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg hat im Dezember 2024 den Bau eines neuen Bildungszentrums in Rendsburg beschlossen. Das Ziel ist klar: gute Bedingungen für die Ausbildung – funktional, effizient, flexibel und langfristig nutzbar.

Die Zentralisierung ermöglicht

- bessere Auslastung der Werkstätten,
- weniger doppelte Anschaffung, Wartung und Reparatur teurer Maschinen und Werkzeuge,
- Abbau von Doppelstrukturen in Verwaltung, Reinigung, Hausmeisterei und Unterhaltung,
- größere Ausbilderteams mit mehr Spezialisierung,
- bessere Vertretungsmöglichkeiten bei Krankheit oder Ausfall von Ausbilderinnen und Ausbildern,
- schnellere Anpassung an technische Entwicklungen durch die gemeinsame Nutzung von Räumen, Maschinen und Personal.



Zahlen und Fakten

Das Projekt auf einen Blick

7.432 Quadratmeter Fläche für Werkstätten, Unterricht, Organisation und weitere Funktionen.

Über 200 Auszubildende finden in dem neuen Bildungszentrum Platz.

Rund 20 Millionen Euro beträgt das voraussichtliche Investitionsvolumen für den Neubau.

Der Zeitplan

Dezember 2024
Beschluss der Vollversammlung

2026
Baubeginn

November 2026
Grundsteinlegung

Sommer 2027
Richtfest

April 2028
Geplante Fertigstellung

August 2028
Geplanter Einzug und Beginn der Ausbildung

Fachbereiche

Viele Gewerke. Ein gemeinsamer Bildungsort.

Das neue Bildungszentrum bündelt folgende zentrale Ausbildungsfelder:

- SHK – Sanitär, Heizung und Klimatechnik
- Schornsteinfegerei
- Elektro
- Informationselektronik
- Metallbau
- Kälteanlagenbau
- Zimmerei
- Maurerei
- Straßenbau
- Tischlerei
- Maler- und Lackiererhandwerk





So entsteht ein Ort, an dem unterschiedliche Kompetenzen zusammenkommen. Das stärkt die Qualität der Ausbildung und bildet zugleich die Zusammenarbeit ab, die auch im beruflichen Alltag immer wichtiger wird.

Ob auf der Baustelle, in der Gebäudetechnik, in der Werkstatt oder bei digitalen Anwendungen: Das Handwerk arbeitet gewerkeübergreifend. Das neue Bildungszentrum schafft dafür die passenden räumlichen und organisatorischen Voraussetzungen.

Finanzierung und Umsetzung

Aus eigener Kraft. Für die Fachkräfte von morgen.

Das neue Bildungszentrum wird aus Eigenmitteln der Handwerkskammer finanziert – ohne Fördermittel.

Damit bleibt das Projekt in der eigenen Hand: Entscheidungen können direkt getroffen, Planungen zügig angepasst und die Anforderungen des Handwerks ohne zusätzliche Abstimmungen mit Bund und Land umgesetzt werden.



Dieser Weg schafft entscheidende Vorteile

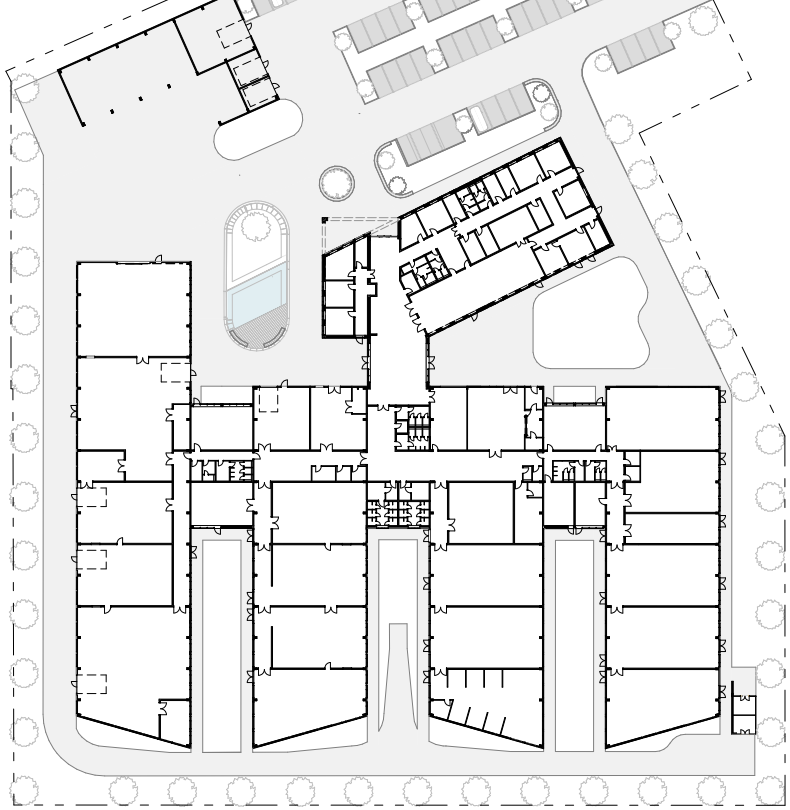
Schnellere Umsetzung: Im Vergleich zu öffentlich finanzierten Bauvorhaben können langwierige Abstimmungs- und Förderverfahren entfallen. Nach aktueller Einschätzung kann das einen Zeitvorteil von bis zu zehn Jahren bedeuten.

Kostenersparnis: Die Baukosten liegen nach vorliegender Einschätzung rund 70 bis 75 Prozent unter dem Vergleichsniveau des öffentlichen Bauens.

Flexibilität: Das Bildungszentrum kann konsequent auf den tatsächlichen und künftigen Bedarf des Handwerks ausgerichtet werden.

Regionale Verankerung: Die Aufträge werden an eingetragene Handwerksunternehmen aus Schleswig-Holstein vergeben.

So wird nicht nur ein Bildungszentrum für das Handwerk gebaut. Das Handwerk baut es selbst.



Architektur und Nutzung

Flexibel geplant. Praktisch gedacht.

Das Bildungszentrum folgt einem innovativen, flexiblen und pragmatischen Konzept.

Die geplanten Hallen und Gebäudeteile sind nicht als starres Nebeneinander einzelner Räume gedacht, sondern als anpassungsfähige Struktur für unterschiedliche Ausbildungsbedarfe.

Die räumliche Organisation ermöglicht:

- klar zugeordnete Werkstattbereiche,
- kurze Wege zwischen Ausbildung, Organisation und Nebenfunktionen,
- unterschiedliche Hallengrößen,
- vielfältige Nutzungsszenarien,
- eine flexible Anpassung an technische und pädagogische Entwicklungen,
- eine robuste und wirtschaftliche Gebäudestruktur.

Die Architektur stellt dabei die Nutzung in den Mittelpunkt. Großzügige, gut nutzbare Hallen schaffen Raum für praktische Ausbildung. Ergänzende Unterrichts-, Büro- und Aufenthaltsbereiche unterstützen die Verbindung von Lernen und praktischer Arbeit.

Nachhaltigkeit

Mit Weitblick bauen. Zukunftsfähig ausbilden.

Das neue Bildungszentrum verbindet funktionale Qualität mit einem verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Ressourcen.

Mehrere Maßnahmen sollen den Betrieb nachhaltig und zukunftsfähig machen:

Photovoltaikanlagen erzeugen einen Teil der benötigten Energie direkt vor Ort.

Begrünte Dachflächen unterstützen den ökologischen Ausgleich, verbessern das Mikroklima und helfen dabei, Niederschlagswasser zurückzuhalten.

Wärmepumpen ermöglichen eine effiziente und zukunftsorientierte Wärmeversorgung.

Regenwasser wird gesammelt und für geeignete Zwecke genutzt.

E-Ladesäulen ergänzen die nachhaltige Infrastruktur des Standorts.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist damit nicht nur ein technisches Zusatzthema. Sie ist Teil des Gesamtkonzepts: Das Bildungszentrum soll langfristig wirtschaftlich betrieben werden und zugleich zeigen, wie moderne Gebäude, Energieeffizienz und handwerkliche Praxis zusammengedacht werden können.





Der Standort

Rendsburg: gut erreichbar. Regional verankert.

Mit dem neuen Bildungszentrum entsteht in Rendsburg ein zentraler Ausbildungsstandort für den Kammerbezirk Flensburg.

Die Lage verbindet die Anforderungen des regionalen Handwerks mit den Vorteilen eines gut erreichbaren, eigenständigen Bildungsstandorts. Das Grundstück bietet Raum für ein zusammenhängendes Ensemble aus Werkstätten, Unterrichts- und Funktionsbereichen sowie großzügigen Außenflächen.

Ausblick

Ein Fundament für die Zukunft des Handwerks

Mit dem neuen Bildungszentrum in Rendsburg schafft die Handwerkskammer Flensburg die räumlichen Voraussetzungen für eine moderne und leistungsfähige Ausbildung.

Hier sollen junge Menschen praktische Fähigkeiten erwerben, technische Entwicklungen kennenlernen und sich auf die Anforderungen ihres Berufs vorbereiten. Gleichzeitig entsteht ein Ort, an dem das Handwerk seine Zukunft selbst gestaltet.

Das Bildungszentrum steht für eine Investition in:

- Qualität in der Ausbildung,
- moderne Werkstätten,
- nachhaltige Gebäudekonzepte,
- regionale Wertschöpfung,
- die Fachkräfte von morgen.

Gemeinsam bauen wir auf das Handwerk kommender Generationen.

Neues Bildungszentrum Rendsburg

Bauherr
Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1–7
24937 Flensburg

Handwerkskammer Flensburg

Entwurf
A&H Annewanter und Hansen
Ingenieurdienstleistungen GmbH
Talweg 2
24960 Glücksburg (Ostsee)

ANNEWANTER & HANSEN INGENIEURE

Generalunternehmer
Gebr. Schütt KG (GmbH & Co.)
Am Bahnhof 20
25572 Landscheide-Flethsee

Henning Molzen
Bauunternehmen GmbH
Schleswiger Str. 60
24986 Mittelangeln

Projektadresse
Konrad-Adenauer-Straße 18
24768 Rendsburg

Ansprechpartner
Dr. René Koch
Telefon 0461 866-182
r.koch@hwk-flensburg.de

www.hwk-flensburg.de

Impressum

Herausgeber
Handwerkskammer Flensburg
Johanniskirchhof 1–7
24937 Flensburg

Telefon 0461 866-0
info@hwk-flensburg.de
www.hwk-flensburg.de

Visualisierungen: A&H Annewanter und Hansen Ingenieurdienstleistungen GmbH
Fotos Auszubildende: www.amh-online.de
Foto Jörn Arp: HWK Flensburg/Lichtfabrik

DAS HANDWERK